

20.07.04**AA - FS - In****Verordnung
der Bundesregierung**

**Verordnung zu dem Abkommen vom 8. Dezember 2003 zwischen
der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der
Regierung der Republik Polen über Gräber von Opfern der Kriege
und Gewaltherrschaft****A. Problem und Ziel**

Das Abkommen soll jegliche Fragen, die mit der Feststellung, der Dokumentierung, der Erfassung, der Errichtung, der Erhaltung, der angemessenen Unterhaltung und dem Schutz der Ruhestätten der Opfer der Kriege und der Gewaltherrschaft im jeweiligen anderen Staat zusammenhängen, auf eine gesicherte rechtliche Grundlage stellen.

Durch das Abkommen gewährleistet die Regierung der Republik Polen den Schutz der deutschen Kriegsgräber und das dauernde Ruherecht für die deutschen Kriegstoten. Die Bundesrepublik Deutschland gewährleistet, entsprechend den Bestimmungen des Gräbergesetzes vom 1. Juli 1965 in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. Januar 1993 (BGBl. I S. 178), auf ihre Kosten die Erhaltung und Pflege polnischer Kriegsgräber auf ihrem Hoheitsgebiet.

B. Lösung

Durch die geplante Rechtsverordnung soll das oben genannte Abkommen in Kraft gesetzt werden.

C. Alternativen

Keine

D. Finanzielle Auswirkungen

1. Haushaltsausgaben ohne Vollzugaufwand

Bund, Länder und Gemeinden werden nicht unmittelbar mit Kosten belastet. Für den Bund ergeben sich mittelbare finanzielle Belastungen jedoch dann, wenn der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., der von der Bundesregierung mit der technischen Durchführung der Aufgaben der deutschen Seite in der Republik Polen beauftragt wird, Zuwendungen für diesen Zweck aus dem Bundeshaushalt erhält.

2. Vollzugaufwand

Durch den Vollzug der Verordnung entsteht kein Mehraufwand.

E. Sonstige Kosten

Der Wirtschaft werden keine Kosten durch die Ausführung der Verordnung entstehen. Diese Verordnung hat keine Auswirkungen auf die Preise, insbesondere das Verbraucherpreisniveau.

Bundesrat

Drucksache 563/04

20.07.04

AA - FS - In

Verordnung
der Bundesregierung

**Verordnung zu dem Abkommen vom 8. Dezember 2003 zwischen
der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der
Regierung der Republik Polen über Gräber von Opfern der Kriege
und Gewaltherrschaft**

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler

Berlin, den 15. Juli 2004

An den
Präsidenten des Bundesrates
Herrn Ministerpräsidenten
Dieter Althaus

Sehr geehrter Herr Präsident,

hiermit übersende ich die von der Bundesregierung beschlossene

Verordnung zu dem Abkommen vom 8. Dezember 2003 zwischen
der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung
der Republik Polen über Gräber von Opfern der Kriege und
Gewaltherrschaft

mit Begründung und Vorblatt.

Ich bitte, die Zustimmung des Bundesrates aufgrund des Artikels 80 Absatz 2
des Grundgesetzes herbeizuführen.

Federführend ist das Auswärtiges Amt.

Mit freundlichen Grüßen

Gerhard Schröder

**Verordnung
zu dem Abkommen vom 8. Dezember 2003
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Republik Polen
über Gräber von Opfern der Kriege und der Gewaltherrschaft**

Vom

Auf Grund des Artikels 2 des Gesetzes vom 6. Mai 1994 zu dem Abkommen vom 16. Dezember 1992 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Russischen Föderation über Kriegsgräberfürsorge (BGBl. 1994 II S. 598) verordnet die Bundesregierung:

Artikel 1

Das in Warschau am 8. Dezember 2003 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Polen über Gräber von Opfern der Kriege und der Gewaltherrschaft wird hiermit in Kraft gesetzt. Das Abkommen wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

(1) Diese Verordnung tritt an dem Tage in Kraft, an dem das Abkommen nach seinem Artikel 16 Abs. 1 in Kraft tritt.

(2) Diese Verordnung tritt an dem Tag außer Kraft, an dem das Abkommen nach seinem Artikel 16 Abs. 2 Satz 3 außer Kraft tritt.

(3) Der Tag des Inkrafttretens und der Tag des Außerkrafttretens ist im Bundesgesetzblatt bekannt zu geben.

Der Bundesrat hat zugestimmt.

Begründung zur Verordnung

Zu Artikel 1

Artikel 2 des Gesetzes vom 6. Mai 1994 zu dem Abkommen vom 16. Dezember 1992 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Russischen Föderation über Kriegsgräberfürsorge (BGBl. 1994 II S. 598) ermächtigt die Bundesregierung, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates völkerrechtliche Abkommen über die Kriegsgräberfürsorge in Kraft zu setzen. Entsprechend der Regelung in Absatz 2 dieser Vorschrift können die Abkommen bestimmen, dass die Ausbettung und Überführung deutscher Kriegstoter der Zustimmung der Bundesregierung bedürfen und dass die Kosten und Gebühren von den Antragstellern zu tragen sind.

Zu Artikel 2

Die Bestimmung des Absatzes 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 des Grundgesetzes.

Absatz 2 legt den Zeitpunkt fest, an dem die Verordnung außer Kraft tritt.

Nach Absatz 3 ist der Zeitpunkt des Inkrafttretens und des Außerkrafttretens der Verordnung im Bundesgesetzblatt bekannt zu geben.

Schlussbemerkung

Bund, Länder und Gemeinden werden nicht unmittelbar mit Kosten belastet. Für den Bund ergeben sich mittelbare finanzielle Belastungen jedoch dann, wenn der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., der von der Bundesregierung mit der technischen Durchführung der Aufgaben der deutschen Seite in der Republik Polen beauftragt wird, Zuwendungen für diesen Zweck aus dem Bundeshaushalt erhält.

Hinsichtlich der polnischen Kriegsgräber in der Bundesrepublik Deutschland ergeben sich keine Mehrkosten, da der Bund die anfallenden Kosten bereits auf Grund des Gräbergesetzes trägt.

Auswirkungen auf Einzelpreise und auf das Preisniveau, insbesondere das Verbraucherpreisniveau, sind durch das Abkommen nicht zu erwarten, da Kosten für die Wirtschaft und private Verbraucher nicht entstehen.

Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Republik Polen
über Gräber von Opfern der Kriege und der Gewaltherrschaft

Umowa
między Rządem Republiki Federalnej Niemiec
a Rządem Rzeczypospolitej Polskiej
o grobach ofiar wojen i przemocy totalitarnej

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

und

die Regierung der Republik Polen,

im Weiteren Vertragsparteien genannt –

Rząd Republiki Federalnej Niemiec

i

Rząd Rzeczypospolitej Polskiej,

zwane dalej „Umawiającymi się Stronami”,

in dem Wunsch, die Opfer der Kriege und der Gewaltherrschaft zu ehren, die sowohl im Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland als auch im Hoheitsgebiet der Republik Polen ruhen,

in dem Bestreben, gemäß den Bestimmungen des geltenden humanitären Völkerrechts, insbesondere der Genfer Abkommen über den Schutz von Kriegsopfern vom 12. August 1949, sowie des Zusatzprotokolls vom 8. Juni 1977 über den Schutz der Opfer internationaler bewaffneter Konflikte (Protokoll I) und des Zusatzprotokolls vom 8. Juni 1977 über den Schutz der Opfer nicht internationaler bewaffneter Konflikte (Protokoll II), den Ruhestätten der Opfer der Kriege und Gewaltherrschaft ein würdiges Gedenken zu bewahren und diese Stätten zu schützen,

im Geiste der Gemeinsamen Erklärung vom 14. November 1989 sowie in Ausführung von Artikel 32 des Vertrages vom 17. Juni 1991 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

Dieses Abkommen regelt jegliche Fragen, die mit der Feststellung, der Dokumentierung, der Erfassung, der Errichtung, der Erhaltung, der angemessenen Unterhaltung und dem Schutz der Ruhestätten der Opfer der Kriege und der Gewaltherrschaft – der polnischen im Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland und der deutschen im Hoheitsgebiet der Republik Polen – zusammenhängen, sowie alle Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Exhumierung der sterblichen Überreste und deren würdiger Neubestattung.

Artikel 2

Im Sinne dieses Abkommens bedeuten die folgenden Begriffe:

1. „deutsche Kriegstote“:

- Angehörige der deutschen Streitkräfte,
- diesen nach deutschem Recht gleichgestellte Personen,

– pragnąc uczcić ofiary wojen i przemocy totalitarnej, które spoczywają zarówno na terytorium Republiki Federalnej Niemiec, jak i Rzeczypospolitej Polskiej,

– dążąc do godnego upamiętnienia i ochrony miejsc spoczynku ofiar wojen i przemocy totalitarnej, zgodnie z postanowieniami obowiązującego humanitarnego prawa międzynarodowego, a zwłaszcza Konwencji Genewskich o ochronie ofiar wojny z 12 sierpnia 1949 roku oraz Protokołu Dodatkowego dotyczącego ochrony ofiar międzynarodowych konfliktów zbrojnych (Protokół I) z dnia 8 czerwca 1977 roku i Protokołu Dodatkowego dotyczącego ochrony ofiar międzynarodowych konfliktów zbrojnych (Protokół II) z dnia 8 czerwca 1977 roku,

– w duchu Wspólnego Oświadczenia z dnia 14 listopada 1989 roku, jak również realizując artykuł 32 Traktatu między Republiką Federalną Niemiec a Rzeczpospolitą Polską o dobrym sąsiedztwie i przyjaznej współpracy z dnia 17 czerwca 1991 roku,

uzgodniły, co następuje:

Artykuł 1

Niniejsza Umowa reguluje wszystkie kwestie związane z ustalaniem, dokumentowaniem, rejestracją, urządzeniem, zachowaniem, należyтым utrzymaniem i ochroną miejsc spoczynku ofiar wojen i przemocy totalitarnej – niemieckich na terytorium Rzeczypospolitej Polskiej i polskich na terytorium Republiki Federalnej Niemiec – jak również wszystkie sprawy związane z ekshumacją szczątków zwłok i ich godnym ponownym pochowaniem.

Artykuł 2

W rozumieniu niniejszej Umowy następujące określenia oznaczają:

1) „polegli lub zmarli po stronie niemieckiej wskutek wojen”:

- członkowie niemieckich sił zbrojnych,
- osoby zrównane z nimi w świetle prawa niemieckiego,

- sonstige Personen deutscher Staatsangehörigkeit, die infolge der Kriege 1914 – 1918 und 1939 – 1945 im Hoheitsgebiet der Republik Polen ums Leben gekommen sind,
 - sonstige Personen deutscher Staatsangehörigkeit, die in den Jahren 1945 – 1949 im Hoheitsgebiet der Republik Polen infolge der Gewaltherrschaft ums Leben gekommen sind;
2. „deutsche Kriegsgräber“:
- die im Hoheitsgebiet der Republik Polen liegenden Ruhestätten deutscher Kriegstoter,
 - die im Hoheitsgebiet der Republik Polen liegenden Gräber deutscher Opfer der Gewaltherrschaft;
3. „deutsche Kriegsgräberstätten“:
- die im Hoheitsgebiet der Republik Polen bestehenden, auffindbaren oder neu anzulegenden Friedhöfe oder Teile von Friedhöfen, auf denen überwiegend deutsche Kriegstote bestattet sind;
4. „polnische Kriegstote“:
- Angehörige der polnischen Streitkräfte,
 - diesen nach polnischem Recht gleichgestellte Personen,
 - sonstige Personen polnischer Staatsangehörigkeit, die infolge der Kriege 1914 – 1918 und 1939 – 1945 im Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland ums Leben gekommen sind,
 - Polen, die in den Jahren 1939 – 1945 im Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland infolge der Gewaltherrschaft und insbesondere als Häftlinge in deutscher Haft, Gefängnissen, Konzentrationslagern und anderen Lagern sowie infolge der Zwangsarbeit ums Leben gekommen sind,
 - sonstige Personen polnischer Staatsangehörigkeit, die in den Jahren 1945 – 1949 im Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland infolge des Krieges ums Leben gekommen sind;
5. „polnische Kriegsgräber“:
- die im Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland liegenden Ruhestätten polnischer Kriegstoter,
 - die im Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland liegenden Gräber polnischer Opfer der Gewaltherrschaft;
6. „polnische Kriegsgräberstätten“:
- die im Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland bestehenden, auffindbaren oder neu anzulegenden Friedhöfe oder Teile von Friedhöfen, auf denen überwiegend polnische Kriegstote bestattet sind.
- inne osoby posiadające obywatelstwo niemieckie, które poniosły śmierć wskutek wojen 1914 – 1918 i 1939 – 1945 na terytorium Rzeczypospolitej Polskiej,
 - inne osoby posiadające obywatelstwo niemieckie, które utraciły życie wskutek przemocy totalitarnej w latach 1945 – 1949 na terytorium Rzeczypospolitej Polskiej;
- 2) „niemieckie groby wojenne“:
- znajdujące się na terytorium Rzeczypospolitej Polskiej miejsca spoczynku poległych lub zmarłych po stronie niemieckiej wskutek wojen,
 - znajdujące się na terytorium Rzeczypospolitej Polskiej groby niemieckich ofiar przemocy totalitarnej;
- 3) „niemieckie cmentarze wojenne“:
- cmentarze lub części cmentarzy istniejące, odnajdywane lub mające powstać na terytorium Rzeczypospolitej Polskiej, na których pochowani są w większości polegli lub zmarli po stronie niemieckiej wskutek wojen;
- 4) „polegli lub zmarli po stronie polskiej wskutek wojen“:
- członkowie polskich sił zbrojnych,
 - osoby zrównane z nimi według prawa polskiego,
 - inne osoby posiadające obywatelstwo polskie, które poniosły śmierć w wyniku wojen 1914 – 1918 i 1939 – 1945 na terytorium Republiki Federalnej Niemiec,
 - Polacy, którzy w latach 1939 – 1945 ponieśli śmierć w wyniku przemocy totalitarnej, w szczególności jako więźniowie niemieckich aresztów, więzień, obozów koncentracyjnych i innych obozów oraz pracy przymusowej na terytorium Republiki Federalnej Niemiec,
 - inne osoby posiadające obywatelstwo polskie, które utraciły życie w następstwie wojny w latach 1945 – 1949 na terytorium Republiki Federalnej Niemiec;
- 5) „polskie groby wojenne“:
- znajdujące się na terytorium Republiki Federalnej Niemiec miejsca spoczynku poległych lub zmarłych po stronie polskiej wskutek wojen,
 - znajdujące się na terytorium Republiki Federalnej Niemiec groby polskich ofiar przemocy totalitarnej;
- 6) „polskie cmentarze wojenne“:
- cmentarze lub części cmentarzy istniejące, odnajdywane lub mające powstać na terytorium Republiki Federalnej Niemiec, na których pochowani są w większości polegli lub zmarli po stronie polskiej wskutek wojen.

Artikel 3

(1) Die Vertragsparteien stimmen darin überein, dass die Ruhestätten der Opfer der Kriege und der Gewaltherrschaft unter dem Rechtsschutz des jeweiligen Staates stehen, in dessen Hoheitsgebiet sie sich befinden.

(2) Denkmäler für Opfer der Kriege und der Gewaltherrschaft, die sich nicht auf Kriegsgräberstätten im Sinne dieses Abkommens befinden, stehen unter dem Rechtsschutz des Staates, in dessen Hoheitsgebiet sie sich befinden.

Artikel 4

(1) Die Vertragsparteien gewährleisten den Schutz der bereits bestehenden und auffindbaren Gräber der Opfer der Kriege und der Gewaltherrschaft, den ungehinderten Zugang zu diesen und das dauernde Ruherecht für die Kriegstoten und die infolge der Gewaltherrschaft Gefallenen und Verstorbenen. Die Vertrags-

Artykuł 3

1. Umawiające się Strony są zgodne, iż miejsca spoczynku ofiar wojen i przemocy totalitarnej objęte są ochroną prawną tego państwa, na którego terytorium się znajdują.

2. Pomniki ofiar wojen i przemocy totalitarnej, które nie są zlokalizowane na cmentarzach wojennych w rozumieniu niniejszej Umowy, objęte są ochroną prawną tego państwa, na którego terytorium się znajdują.

Artykuł 4

1. Umawiające się Strony gwarantują ochronę już istniejących i odnajdywanych grobów ofiar wojen i przemocy totalitarnej, swobodny dostęp do nich oraz prawo wiecznego spoczynku poległym i zmarłym wskutek wojen i przemocy totalitarnej. Umawiające się Strony dołożą wszelkich starań w celu

parteien unternehmen jegliche Bemühungen, um zu verhindern, dass in der Umgebung der Kriegsgräberstätten Objekte oder Anlagen entstehen, die mit der Würde dieser Stätten nicht vereinbar sind.

(2) Die Vertragsparteien sind berechtigt, die in Artikel 2 dieses Abkommens bezeichneten und im Hoheitsgebiet der jeweils anderen Vertragspartei gelegenen Kriegsgräber und Kriegsgräberstätten der Opfer der Kriege und Gewaltherrschaft auf ihre eigenen Kosten zu renovieren, herzurichten und zu pflegen.

(3) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland gewährleistet auf ihre Kosten die Erhaltung, Renovierung und Pflege der in Artikel 2 dieses Abkommens bezeichneten polnischen Kriegsgräber und Kriegsgräberstätten im Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland.

(4) Die Regierung der Republik Polen gewährleistet gemäß den im Hoheitsgebiet der Republik Polen geltenden Vorschriften über Kriegsgräber und Kriegsgräberstätten auf ihre Kosten die Erhaltung, Renovierung und Pflege der deutschen Kriegsgräber und Kriegsgräberstätten der in den Jahren 1914 – 1918 im Hoheitsgebiet der Republik Polen Gefallenen und Verstorbenen.

Artikel 5

Die Vertragsparteien befürworten die Errichtung von Dokumentations-, Informations- oder Begegnungseinrichtungen in der Nähe von Kriegsgräberstätten als ein Element der Erziehung zum gegenseitigen Verständnis und zur Versöhnung.

Artikel 6

(1) Die Vertragsparteien gewährleisten gegenseitig das Recht auf kostenlose Nutzung der als Kriegsgräberstätten dienenden Geländeflächen als dauernde Ruhestätten für die Opfer der Kriege und der Gewaltherrschaft.

(2) Eigentumsrechte werden durch dieses Abkommen nicht berührt. Jegliche Änderungen der Grenzen von als Kriegsgräberstätten genutzten Geländeflächen werden im Geiste gegenseitiger Verständigung zwischen den Vertragsparteien oder den Institutionen und Organisationen, die für die Durchführung dieses Abkommens verantwortlich sind, geklärt.

(3) Sind beide Vertragsparteien der Auffassung, dass ein Gelände ganz oder teilweise nicht weiter als Kriegsgräberstätte genutzt wird, so erlischt das bisherige Nutzungsrecht.

(4) Sollte ein Gelände, auf dem eine Kriegsgräberstätte oder ein Teil davon gelegen ist, aufgrund eines wichtigen Interesses des Staates zu anderen Zwecken benötigt werden, so ändert die Vertragspartei, in deren Hoheitsgebiet sich dieses Gelände befindet, dessen Grenzen oder benennt ein anderes geeignetes Gelände und übernimmt alle Kosten für die Exhumierung und erneute Bestattung sowie für die Einrichtung des Friedhofs.

(5) Die Vertragsparteien führen Konsultationen mit dem Ziel der Erarbeitung abgestimmter Entscheidungen zur Absteckung neuer Grenzen eines Geländes oder zur Wahl eines neuen Geländes für eine Kriegsgräberstätte, zur Umbettung der sterblichen Überreste sowie zur Art und Weise der Einrichtung einer neuen Kriegsgräberstätte einschließlich der Umsetzung von Grabmälern.

Artikel 7

(1) Die Vertragsparteien gestatten sich gegenseitig, ohne dass ihnen daraus Kosten entstehen und nachdem ihnen vorher Pläne zur Zustimmung vorgelegen haben, die Gräber der Opfer der Kriege und der Gewaltherrschaft, deren Umbettung für notwendig erachtet wird, zusammenzulegen.

(2) Die Umbettung der sterblichen Überreste von deutschen Opfern der Kriege und der Gewaltherrschaft erfolgt durch von deutscher Seite benannte Arbeitsgruppen. Die Umbettung der

zapobiegania powstawaniu w otoczeniu cmentarzy wojennych obiektów lub urządzeń nie licujących z powagą tych miejsc.

2. Umawiające się Strony uprawnione są do renowacji, porządkowania i pielęgnowania na własny koszt grobów i cmentarzy wojennych ofiar wojen i przemocy totalitarnej, o których mowa w artykule 2 niniejszej Umowy, położonych na terytorium państwa drugiej Umawiającej się Strony.

3. Rząd Republiki Federalnej Niemiec gwarantuje utrzymanie, renowację i pielęgnowanie na własny koszt polskich grobów i cmentarzy wojennych, określonych w artykule 2 niniejszej Umowy, na terytorium Republiki Federalnej Niemiec.

4. Rząd Rzeczypospolitej Polskiej gwarantuje utrzymanie, renowację i pielęgnowanie na swój koszt, położonych na terytorium Rzeczypospolitej Polskiej niemieckich grobów i cmentarzy wojennych poległych i zmarłych w latach 1914 – 1918, zgodnie z obowiązującymi na terytorium Rzeczypospolitej Polskiej przepisami o grobach i cmentarzach wojennych.

Artykuł 5

Umawiające się Strony będą sprzyjać zakładaniu ośrodków dokumentacyjnych, informacyjnych lub spotkań w pobliżu cmentarzy wojennych, jako elementu edukacji na rzecz wzajemnego zrozumienia i pojednania.

Artykuł 6

1. Umawiające się Strony zapewniają sobie wzajemnie prawo nieodpłatnego użytkowania gruntów pod cmentarze wojenne w charakterze miejsc wiecznego spoczynku ofiar wojen i przemocy totalitarnej.

2. Niniejsza Umowa nie narusza praw własności. Wszelkie zmiany granic gruntów użytkowanych jako cmentarze wojenne rozstrzygane będą między Umawiającymi się Stronami lub instytucjami i organizacjami odpowiedzialnymi za realizację niniejszej Umowy w duchu wzajemnego porozumienia.

3. Jeżeli obie Umawiające się Strony uznają, że cały obszar lub jego część nie będzie wykorzystywany w dalszym ciągu jako cmentarz wojenny, wówczas dotychczasowe prawo użytkowania wygasa.

4. Jeżeli grunt, na którym jest położony cmentarz wojenny lub jego część, ze względu na ważny interes państwa jest niezbędny do innych celów, wówczas Umawiająca się Strona, na terytorium państwa której znajduje się grunt, zmieni jego granice lub wskaże inny odpowiedni grunt i poniesie wszelkie koszty ekshumacji i powtórnego pochówku oraz urządzenia cmentarza.

5. Umawiające się Strony będą przeprowadzać konsultacje w celu wypracowania uzgodnionych decyzji w sprawach wytyczenia nowych granic terenu lub wyboru nowego terenu pod cmentarz wojenny, przeniesienia szczątków zwłok, a także sposobu urządzenia nowego cmentarza wojennego, włącznie z przeniesieniem pomników nagrobnych.

Artykuł 7

1. Umawiające się Strony będą zezwalać sobie wzajemnie, bez ponoszenia z tego tytułu kosztów i po uprzednim przedłożeniu im planów w celu wyrażenia zgody, na scalanie grobów ofiar wojen i przemocy totalitarnej, których przeniesienie uważane jest za niezbędne.

2. Przeniesienie szczątków zwłok niemieckich ofiar wojen i przemocy totalitarnej wykonywać będą grupy robocze wyznaczone przez Stronę niemiecką. Przeniesienie szczątków

sterblichen Überreste von polnischen Opfern der Kriege und der Gewaltherrschaft erfolgt durch von polnischer Seite benannte Arbeitsgruppen.

(3) Nach Abschluss der Umbettungsarbeiten wird ein Protokoll angefertigt, in dem die alte und die neue Grablage, die Personalien der exhumierten Person, die Beschriftung der Erkennungsmarke und andere vorhandene Gegenstände, die eine Identifizierung der sterblichen Überreste ermöglichen, genannt sind. Das Protokoll stellt auch die Grundlage für eine Übergabe der bei den exhumierten sterblichen Überresten gefundenen Gegenstände dar.

(4) Soweit ehemals vorhandene Kriegsgräberstätten durch infrastrukturelle Veränderungen nicht mehr bestehen und eine Umbettung der sterblichen Überreste nicht mehr möglich ist, gestattet die Vertragspartei, in deren Hoheitsgebiet sich die Kriegsgräberstätten befinden, der anderen Vertragspartei auf deren Antrag und Kosten die Errichtung von Gedenkstätten in würdiger und örtlich geeigneter Form. Sofern hierzu Grund und Boden zur Verfügung gestellt oder die Zustimmung örtlicher Behörden eingeholt werden muss, unterstützt jede Vertragspartei die andere bei der Stellung entsprechender Anträge und der Durchführung dieser Maßnahme zur Bewahrung des Gedenkens.

(5) Soweit zur Ermöglichung einer endgültigen Bestattung auf einer Kriegsgräberstätte eine provisorische Bestattung von sterblichen Überresten von Opfern der Kriege und der Gewaltherrschaft erforderlich wird, trifft die Vertragspartei, in deren Hoheitsgebiet sie gefunden werden, Maßnahmen für deren würdige provisorische Bestattung und Kennzeichnung der Grabstätten unter Beachtung der im jeweiligen Staat geltenden Vorschriften.

Artikel 8

Sofern sich auf deutschen oder polnischen Kriegsgräberstätten neben deutschen oder polnischen Kriegsgräbern auch Gräber von Opfern der Kriege und der Gewaltherrschaft anderer Staaten befinden, berücksichtigen die Vertragsparteien diese Tatsache bei Entscheidungen über Erhaltung und Pflege dieser Gräber.

Artikel 9

(1) Die Regierung der Republik Polen beauftragt den „Rat zur Bewahrung des Gedenkens an Kampf und Martyrium“ (Rada Ochrony Pamięci Walk i Męczeństwa) mit Sitz in Warschau mit der Durchführung der sich aus diesem Abkommen ergebenden Aufgaben.

(2) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland beauftragt den „Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.“ (Nationaler Verband Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.) mit Sitz in Kassel mit der Durchführung der sich aus diesem Abkommen ergebenden Aufgaben.

(3) Mit der Durchführung dieses Abkommens kann eine andere Institution oder Organisation mit Zustimmung der anderen Vertragspartei beauftragt werden.

Artikel 10

(1) Die Überführung der sterblichen Überreste der deutschen Opfer der Kriege und der Gewaltherrschaft aus dem Hoheitsgebiet der Republik Polen in die Bundesrepublik Deutschland bedarf der vorherigen Zustimmung der deutschen Seite. Die polnische Seite gestattet eine Überführung der sterblichen Überreste nur bei Vorliegen dieser Zustimmung.

(2) Der Zustimmung der deutschen Seite bedürfen auch Anträge an die polnische Seite, die eine Überführung der sterblichen Überreste deutscher Opfer der Kriege und der Gewaltherrschaft in Drittländer zum Zweck haben.

zwlók polskich ofiar wojen i przemocy totalitarnej wykonywać będą grupy robocze wyznaczone przez Stronę polską.

3. Po zakończeniu prac związanych z przeniesieniem szczątków zwłók sporządza się protokół, w którym wymienia się dawne i nowe położenie grobu, personalia osoby ekshumowanej, treść napisu na identyfikatorze oraz inne występujące przedmioty, pozwalające na identyfikację szczątków zwłók. Protokół stanowi również podstawę przekazania odnalezionych przy ekshumowanych szczątkach zwłók przedmiotów.

4. W przypadku, gdy istniejące niegdyś cmentarze wojenne przestały istnieć wskutek zmian infrastrukturalnych, a przeniesienie szczątków zwłók nie jest już możliwe, Umawiająca się Strona na terytorium państwa której cmentarze się znajdowały, zezwalać będzie drugiej Umawiającej się Stronie na jej wniosek i koszt na wzniesienie w godnej i odpowiadającej lokalnym warunkom formie miejsc pamięci. Jeżeli w tym celu niezbędne jest udostępnienie gruntu lub uzyskanie zgody władz lokalnych, każda z Umawiających się Stron udzielać będzie drugiej Umawiającej się Stronie poparcia przy składaniu odpowiednich wniosków i realizacji tego przedsięwzięcia w celu upamiętnienia.

5. Jeżeli dla umożliwienia ostatecznego pochowania na cmentarzu wojennym niezbędne okaże się prowizoryczne pochowanie szczątków zwłók ofiar wojen i przemocy totalitarnej, Umawiająca się Strona na terytorium państwa na którym są odnajdywane, podejmie działania mające na celu godne prowizoryczne pochowanie oraz oznakowanie grobów, przy uwzględnieniu przepisów obowiązujących w danym państwie.

Artykuł 8

Jeżeli na niemieckich lub polskich cmentarzach wojennych oprócz niemieckich lub polskich grobów wojennych znajdują się groby ofiar wojen i przemocy totalitarnej pochodzących z innych państw, fakt ten Umawiające się Strony uwzględnią przy podejmowaniu decyzji o zachowaniu i pielęgnowaniu tych grobów.

Artykuł 9

1. Rząd Republiki Federalnej Niemiec powierza realizację zadań wynikających z niniejszej Umowy Narodowemu Związkiowi Niemieckiej Opieki nad Grobami Wojennymi – stowarzyszenie zarejestrowane („Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.”) z siedzibą w Kassel.

2. Rząd Rzeczypospolitej Polskiej powierza realizację zadań wynikających z niniejszej Umowy „Radzie Ochrony Pamięci Walk i Męczeństwa” (Rat zur Bewahrung des Gedenkens an Kampf und Martyrium) z siedzibą w Warszawie.

3. Realizacja niniejszej Umowy może zostać powierzona innej instytucji lub organizacji, za zgodą drugiej Umawiającej się Strony.

Artykuł 10

1. Przewiezienie szczątków zwłók niemieckich ofiar wojen i przemocy totalitarnej z terytorium Rzeczypospolitej Polskiej do Republiki Federalnej Niemiec wymaga uprzedniego udzielenia zgody przez Stronę niemiecką. Strona polska zezwala na przewiezienie szczątków zwłók, jedynie w przypadku przedłożenia takiej zgody.

2. Zgoda Strony niemieckiej wymagana jest również w przypadku skierowanych do Strony polskiej wniosków mających na celu przewiezienie szczątków zwłók niemieckich ofiar wojen i przemocy totalitarnej do krajów trzecich.

(3) Die Absätze 1 und 2 dieses Artikels gelten sinngemäß für die Überführung der sterblichen Überreste polnischer Opfer der Kriege und der Gewaltherrschaft in die Republik Polen oder in Drittländer.

(4) Alle Kosten und Gebühren für die Umbettung und Überführung der sterblichen Überreste der Opfer der Kriege und der Gewaltherrschaft ins Ausland gehen zu Lasten der Antragsteller.

(5) Jegliche Veränderungen der Ruhestätte zum Zwecke der Umbettung und Überführung der sterblichen Überreste von Opfern der Kriege und der Gewaltherrschaft werden von den zuständigen Fachkräften unter der direkten Aufsicht der in Artikel 9 dieses Abkommens bestimmten Institutionen und Organisationen unter strikter Achtung der Gesetzgebung des Staates, in dessen Hoheitsgebiet diese Veränderungen stattfinden, vorgenommen.

Artikel 11

(1) Die Vertragsparteien verpflichten sich zum Austausch aller vorhandenen Informationen zur Lage der Ruhestätten, zu deren Zahl und Größe sowie der Personalien der Opfer der Kriege und der Gewaltherrschaft, die zur Durchführung ihrer Identifizierung notwendig sind.

(2) Die Vertragsparteien gewähren den für die Durchführung dieses Abkommens verantwortlichen Institutionen und Organisationen jede mögliche Unterstützung, insbesondere beim Zugang zu Unterlagen über Opfer der Kriege und der Gewaltherrschaft der anderen Vertragspartei, die bei staatlichen Stellen ihres Landes jetzt oder in Zukunft verfügbar sind.

Artikel 12

(1) Zur Durchführung der sich aus diesem Abkommen ergebenden Aufgaben können die in Artikel 9 dieses Abkommens bestimmten Institutionen und Organisationen in Abstimmung mit der anderen Vertragspartei Vertreter und Fachkräfte in deren Hoheitsgebiet entsenden.

(2) Die Arbeitspläne sind zwischen den in Artikel 9 dieses Abkommens bestimmten Institutionen und Organisationen abzustimmen.

(3) Jede der Vertragsparteien ist berechtigt, ohne vorherige Benachrichtigung die Tätigkeit der Vertreter und Fachkräfte der anderen Vertragspartei zu kontrollieren.

(4) Die in Artikel 9 dieses Abkommens bestimmten Institutionen und Organisationen bedienen sich bei der Ausführung ihrer sich aus der Umsetzung dieses Abkommens ergebenden Arbeiten nach Möglichkeit der Dienste örtlicher Arbeitskräfte und örtlichen Materials im Rahmen des freien Wettbewerbs.

Artikel 13

(1) Geräte, Transportmittel und andere Materialien, die für die Ausführung der sich aus diesem Abkommen ergebenden Arbeiten erforderlich sind und die von den in Artikel 9 dieses Abkommens bestimmten Institutionen und Organisationen vom Hoheitsgebiet der einen Vertragspartei in das Hoheitsgebiet der anderen Vertragspartei vorübergehend eingeführt werden, sind von allen Vorbeschränkungen, Zollabgaben und den entsprechenden Sicherheitsleistungen befreit.

(2) Vorübergehend eingeführte Geräte und Transportmittel werden bei ihrer Einfuhr in das Hoheitsgebiet der anderen Vertragspartei gebührenfrei mit dem Vorbehalt abgefertigt, dass die genannten Geräte und Transportmittel nach Beendigung der Arbeiten wieder ausgeführt werden.

(3) Material, das für die Errichtung, Ausschmückung oder Pflege der Gräber und Friedhöfe der Opfer der Kriege und der Gewaltherrschaft bestimmt ist, bleibt frei von jeglichen Einfuhrabgaben, wenn den Zollbehörden zusätzlich zur regulären Zollerklärung vorgelegt werden:

3. Ustępy 1 i 2 niniejszego artykułu obowiązują odpowiednio do przewiezienia szczątków zwłok polskich ofiar wojen i przemocy totalitarnej do Rzeczypospolitej Polskiej lub krajów trzecich.

4. Wszelkie koszty i opłaty z tytułu przeniesienia i przewiezienia za granicę szczątków zwłok ofiar wojen i przemocy totalitarnej obciążać będą wnioskodawców.

5. Wszelkie zmiany miejsca spoczynku, w celu przeniesienia i przewiezienia szczątków zwłok ofiar wojen i przemocy totalitarnej przeprowadzane będą przez właściwych specjalistów pod bezpośrednim nadzorem określonych w artykule 9 niniejszej Umowy instytucji i organizacji, przy obowiązkowym przestrzeganiu ustawodawstwa państwa, na którego terytorium odbywają się te zmiany.

Artykuł 11

1. Umawiające się Strony zobowiązują się do wymiany wszelkich posiadanych informacji dotyczących położenia miejsc spoczynku, ich liczby i wielkości oraz danych osobowych ofiar wojen i przemocy totalitarnej, niezbędnych do przeprowadzenia ich identyfikacji.

2. Umawiające się Strony udzielać będą instytucjom i organizacjom odpowiedzialnym za realizację niniejszej Umowy, wszelkiego możliwego poparcia, w szczególności w dostępie do dokumentów na temat ofiar wojen i przemocy totalitarnej drugiej Umawiającej się Strony, którymi dysponują lub w przyszłości dysponować będą organa władzy jej kraju.

Artykuł 12

1. W celu realizacji zadań wynikających z niniejszej Umowy, określone w artykule 9 niniejszej Umowy instytucje i organizacje mogą w uzgodnieniu z drugą Umawiającą się Stroną delegować na terytorium jej państwa przedstawicieli i specjalistów.

2. Plany pracy podlegają uzgodnieniu pomiędzy określonymi w artykule 9 niniejszej Umowy instytucjami i organizacjami.

3. Każda z Umawiających się Stron ma prawo bez wcześniejszego powiadomienia kontrolować działalność przedstawicieli i specjalistów drugiej Umawiającej się Strony.

4. Instytucje i organizacje określone w artykule 9 niniejszej Umowy, wykonując swe prace wynikające z realizacji niniejszej Umowy w miarę możliwości korzystają z usług miejscowej siły roboczej i miejscowych materiałów w ramach wolnej konkurencji.

Artykuł 13

1. Sprzęt, środki transportu i inne materiały niezbędne do wykonywania prac wynikających z niniejszej Umowy czasowo wwożone przez instytucje i organizacje określone w artykule 9 niniejszej Umowy z terytorium państwa jednej Umawiającej się Strony na terytorium państwa drugiej Umawiającej się Strony są zwolnione od ograniczeń wstępnych, należności celnych i zabezpieczenia odpowiednich należności.

2. Wwożony czasowo sprzęt i środki transportu odprawiane będą przy wwozie na terytorium państwa drugiej Umawiającej się Strony bez opłat z zastrzeżeniem, że wymieniony sprzęt i środki transportu po zakończeniu prac zostaną ponownie wywiezione.

3. Materiały przeznaczone do zakładania, ozdabiania lub pielęgnowania grobów i cmentarzy ofiar wojen i przemocy totalitarnej pozostają wolne od wszelkich należności wwozowych, jeżeli organom celnym przedłoży się oprócz zwykłej deklaracji celnej dodatkowo:

- eine genaue Aufstellung der eingeführten Waren,
- eine von einem Vertreter einer der in Artikel 9 dieses Abkommens bestimmten Institution oder Organisation unterzeichnete Verpflichtungserklärung, dass die genannten Waren nur für die in diesem Abkommen vorgesehenen Zwecke verwendet werden.

Artikel 14

(1) Die für die Durchführung dieses Abkommens verantwortlichen Institutionen und Organisationen sind berechtigt, im Rahmen der im Hoheitsgebiet der anderen Vertragspartei geltenden Rechtsvorschriften der anderen Seite alle Herrichtungs-, Pflege- sowie Bauarbeiten auf den Friedhöfen, einschließlich des Baus der für ihre Nutzung angemessenen Infrastruktur, unmittelbar auszuführen.

(2) Die für die Durchführung dieses Abkommens verantwortlichen Institutionen und Organisationen verpflichten sich, die in dem Hoheitsgebiet der anderen Vertragspartei geltenden Rechtsvorschriften einzuhalten.

Artikel 15

Streitigkeiten über die Auslegung oder Anwendung dieses Abkommens werden durch Verhandlungen der zuständigen Behörden der Vertragsparteien beigelegt.

Artikel 16

(1) Die Vertragsparteien teilen einander auf diplomatischem Wege mit, dass die erforderlichen innerstaatlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten dieses Abkommens erfüllt sind. Das Abkommen tritt an dem Tag in Kraft, an dem die spätere Note eingeht.

(2) Dieses Abkommen wird auf unbestimmte Zeit geschlossen. Das Abkommen kann von jeder Vertragspartei durch Notifizierung gekündigt werden. In diesem Falle tritt das Abkommen nach Ablauf von zwölf Monaten nach dem Tage des Eingangs der Kündigungsnote außer Kraft.

(3) Die Registrierung dieses Abkommens beim Sekretariat der Vereinten Nationen nach Artikel 102 der Charta der Vereinten Nationen wird unverzüglich nach seinem Inkrafttreten von der Vertragspartei veranlasst, in deren Hoheitsgebiet dieses Abkommen unterzeichnet wird. Die andere Vertragspartei wird unter Angabe der Registrierungsnummer von der erfolgten Registrierung unterrichtet, sobald diese vom Sekretariat der Vereinten Nationen bestätigt worden ist.

Geschehen zu Warschau am 8. Dezember 2003 in zwei Urschriften, jede in deutscher und polnischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

- dokładny spis wwożonych towarów,
- podpisaną przez przedstawiciela instytucji lub organizacji określonych w artykule 9 niniejszej Umowy deklarację zobowiązania, iż wymienione towary będą używane jedynie w celach przewidzianych w niniejszej Umowie.

Artykuł 14

1. Instytucje i organizacje odpowiedzialne za realizację niniejszej Umowy są uprawnione do bezpośredniego wykonywania – w ramach przepisów prawa obowiązującego na terytorium państwa drugiej Umawiającej się Strony – wszelkich prac porządkowych, pielęgnacyjnych oraz budowlanych na cmentarzach wraz z budową infrastruktury odpowiedniej do ich użytkowania.

2. Instytucje i organizacje odpowiedzialne za realizację niniejszej Umowy zobowiązują się do przestrzegania przepisów prawa obowiązujących na terytorium państwa drugiej Umawiającej się Strony.

Artykuł 15

Spory dotyczące wykładni lub stosowania niniejszej Umowy będą rozstrzygane w drodze rokowań właściwych organów Umawiających się Stron.

Artykuł 16

1. Umawiające się Strony poinformują się drogą dyplomatyczną o spełnieniu wewnętrznych wymogów niezbędnych dla wejścia niniejszej Umowy w życie. Umowa wchodzi w życie w dniu otrzymania noty późniejszej

2. Niniejsza Umowa zawarta zostaje na czas nieokreślony. Umowa może być wypowiedziana przez każdą z Umawiających się Stron w drodze notyfikacji. W takim przypadku traci moc po upływie dwunastu miesięcy od dnia otrzymania noty o jej wypowiedzeniu.

3. Rejestrację niniejszej Umowy w Sekretariacie Organizacji Narodów Zjednoczonych zgodnie z artykułem 102 Karty Narodów Zjednoczonych niezwłocznie po jej wejściu w życie spowoduje ta Umawiająca się Strona, na terytorium państwa której niniejsza Umowa zostanie podpisana. Druga Umawiająca się Strona zostanie poinformowana o dokonanej rejestracji z podaniem numeru zarejestrowania natychmiast po uzyskaniu potwierdzenia tego faktu przez Sekretariat Narodów Zjednoczonych.

Sporządzono w Warszawie dnia 8. grudnia 2003 r. w dwóch egzemplarzach, każdy w językach niemieckim i polskim, przy czym obydwie teksty posiadają jednakową moc.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
W imieniu Rządu Republiki Federalnej Niemiec
Reinhard Scheweppe

Für die Regierung der Republik Polen
W imieniu Rządu Rzeczypospolitej Polskiej
Waldemar Dąbrowski

Denkschrift zum Abkommen

I. Allgemeines

In den fünfziger und sechziger Jahren hat die Bundesregierung mit allen in Betracht kommenden westlichen Staaten Kriegsgräberabkommen geschlossen. Der Abschluss entsprechender Abkommen mit der damaligen Sowjetunion und anderen Staaten Osteuropas war wegen der dortigen politischen Verhältnisse nicht möglich. Nach dem Zusammenbruch des kommunistischen Systems und der Öffnung des Eisernen Vorhangs hat sich die Zusammenarbeit mit den Staaten der Region in einer Weise verändert, die auch den sensiblen und mit Emotionen behafteten Bereich der Kriegsgräberfürsorge bilateralen Vereinbarungen zugänglich macht.

II. Besonderes

Artikel 1 bestimmt den Regelungsumfang des Abkommens. Zweck des Abkommens ist es, die Feststellung, die Dokumentierung, die Erfassung, die Errichtung, die Erhaltung, die angemessene Unterhaltung und den Schutz der Ruhestätten der Opfer der Kriege und der Gewaltherrschaft im jeweiligen anderen Staat auf eine gesicherte rechtliche Grundlage zu stellen, sowie die Regelung aller Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Exhumierung der sterblichen Überreste und deren würdiger Neubestattung.

Artikel 2 enthält Bestimmungen der in den nachfolgenden Vorschriften wiederholt verwendeten Begriffe. Hiernach erstreckt sich das Abkommen nicht nur auf gefallene und in Gefangenschaft verstorbene Soldaten, sondern auf alle Deutschen und Polen, die im Zusammenhang mit den beiden Weltkriegen und deren Folgen gestorben sind.

Artikel 3 Absatz 1 gewährleistet den Rechtsschutz für Ruhestätten.

Absatz 2 regelt den Schutz von Denkmälern, für Opfer der Kriege und der Gewaltherrschaft, die sich nicht auf den Kriegsgräberstätten befinden.

Artikel 4 Absatz 1 gewährleistet den Schutz der Kriegsgräber und das dauernde Ruherecht.

Absatz 2 regelt das Recht der Vertragsparteien, im jeweiligen anderen Hoheitsgebiet Kriegsgräberstätten auf eigene Kosten zu renovieren, herzurichten und zu pflegen.

Absatz 3 gewährleistet die Erhaltung, Renovierung und Pflege polnischer Kriegsgräber und Kriegsgräberstätten.

Absatz 4 gewährleistet die Erhaltung, Renovierung und Pflege deutscher Kriegsgräberstätten der in den Jahren 1914 – 1918 Gefallenen und Gestorbenen.

Artikel 5 bestätigt das Interesse der Vertragsparteien an der Errichtung von Dokumentations-, Informations- oder Begegnungseinrichtungen.

Artikel 6 Absatz 1 gewährleistet die gegenseitige kostenlose Nutzung der als Kriegsgräberstätten dienenden Geländeflächen.

Absatz 2 sichert die bestehenden Eigentumsrechte. Änderungen von Grenzflächen erfolgen unter gegenseitigem Einverständnis der Vertragsparteien.

Absatz 3 regelt die Löschung des Nutzungsrechtes für ein Gelände nach Beendigung der Nutzung als Kriegsgräberstätte.

Absatz 4 regelt die Nutzungsänderung eines Geländes auf dem sich eine Kriegsgräberstätte befindet.

Absatz 5 regelt die Voraussetzung für diese Änderungen.

Artikel 7 Absatz 1 gewährleistet die Zusammenlegung von Gräbern der Opfer und deren Umbettung.

Absatz 2 bestimmt, wer diese Umbettung vorzunehmen hat.

Absatz 3 schreibt eine Protokollierung jeder Umbettung vor.

Absatz 4 regelt die Errichtung von Gedenkstätten für den Fall, dass Kriegsgräber durch infrastrukturelle Veränderungen nicht mehr bestehen und eine Umbettung der sterblichen Überreste nicht möglich ist.

Absatz 5 gewährleistet provisorische Bestattungen, soweit dies zur Ermöglichung einer endgültigen Bestattung erforderlich ist.

Artikel 8 regelt die Beachtung von Gräbern anderer Staaten bei Entscheidungen über den Erhalt und die Pflege dieser Gräber.

Artikel 9 Absatz 1 bestimmt, dass die Regierung der Republik Polen den „Rat zur Bewahrung des Gedenkens an Kampf und Martyrium“ mit der Durchführung der sich aus dem Abkommen ergebenden Aufgaben beauftragt.

Absatz 2 bestimmt, dass die Bundesregierung den „Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.“ mit der Durchführung der sich aus dem Abkommen ergebenden Aufgaben beauftragt.

Absatz 3 regelt, dass eine andere Institution oder Organisation mit Zustimmung der anderen Vertragspartei mit der Durchführung der Aufgaben des Abkommens beauftragt werden kann.

Artikel 10 Absätze 1 und 2 regeln die Überführung von sterblichen Überresten der deutschen Opfer aus dem Hoheitsgebiet der Republik Polen in die Bundesrepublik Deutschland bzw. in Drittländer.

Absatz 3 bestimmt, dass die Absätze 1 und 2 sinngemäß für die Überführung polnischer Opfer in die Republik Polen oder in Drittländer gelten.

Absatz 4 regelt die Kostenlast für Umbettungen und Überführungen.

Absatz 5 regelt die Fachaufsicht für Veränderungen der Ruhestätten zum Zwecke der Umbettung und Überführung.

Artikel 11 Absatz 1 gewährleistet den umfassenden Informationsaustausch zwischen den Vertragsparteien.

Absatz 2 gewährleistet jegliche gegenseitige Unterstützung bei der Durchführung der Aufgaben aus dem Abkommen.

Artikel 12 Absatz 1 gewährleistet die Entsendung von Vertretern und Fachkräften in das jeweils andere Hoheitsgebiet.

Absatz 2 regelt die gegenseitige Abstimmung der Arbeitspläne.

Absatz 3 gewährleistet ein gegenseitiges Kontrollrecht der Vertragsparteien über die Vertreter und Fachkräfte der anderen Vertragspartei.

Absatz 4 bestimmt, dass sich die durchführenden Institutionen und Organisationen nach Möglichkeit Ortskräften und örtlichen Materials bedienen.

Artikel 13 Absatz 1 gewährleistet die vorübergehende Einfuhr von Geräten, Transportmitteln und Materialien unter Befreiung von allen Einfuhrbeschränkungen, Zollabgaben und Sicherheitsleistungen.

Absatz 2 regelt die Gebührenfreiheit dieser Waren bei Einfuhr unter der Bedingung der späteren Wiederausfuhr.

Absatz 3 regelt die Zollabfertigung dieser Waren.

Artikel 14 Absatz 1 gewährleistet den durchführenden Institutionen und Organisationen, unter Beachtung der Rechtsvorschriften der in dem Hoheitsgebiet der jeweils anderen Vertragspartei geltenden Rechtsvorschriften die erforderlichen Arbeiten vorzunehmen.

Absatz 2 bestimmt die gegenseitige Beachtung der Rechtsvorschriften.

Artikel 15 bestimmt, dass entstehende Streitigkeiten über die Auslegung und Anwendung des Abkommens durch die zuständigen Behörden der Vertragsparteien beigelegt werden.

Artikel 16 regelt u. a. das Inkrafttreten des Abkommens und dessen Registrierung bei den Vereinten Nationen.